

SELLANA®-Initialziegel für Gartenvögel



Vogelfreundliche Gärten

Vögel tragen zu verschiedenen Ökosystemleistungen bei. Beispielsweise als natürliche Feinde von Schädlingen, als Bestäuber von Früchten und als Samentransporteur. Die Anwesenheit von Vögeln hat darüber hinaus einen positiven Einfluss auf das menschliche Wohlbefinden.

Die Artenvielfalt sowie die genetische Diversität innerhalb der Brutvogelarten nimmt jedoch seit Jahren kontinuierlich ab. 40% der Brutvogelarten in der Schweiz sind gefährdet. Weitere 20% sind potentiell gefährdet. Die Ursachen für den Bestandesrückgang sind vielfältig, meist aber auf den Rückgang oder den schlechten Zustand geeigneter Lebensräume für Brutvögel zurückzuführen. Der Siedlungsraum wird zunehmend dichter bebaut und stärker versiegelt, die verbleibenden Grünräume werden häufig zu intensiv gepflegt oder naturfern gestaltet. Zusehends seltener werden Ruderalflächen und extensiv gepflegte Randstrukturen, welche ein reiches Samen- und Insektenangebot bieten würden.

Deshalb müssen wir unbedingt mehr und bessere Lebensräume für Vögel schaffen, welche Nahrung, Rückzugsorte, Schutz, Nistplätze und generell Aufenthaltsräume bieten. Beginnen kann man bereits im eigenen Garten und auf dem Balkon, mit der richtigen Gestaltung und Pflege. Bei den Pflanzen setzt man am besten auf einheimische Sorten.

Flächengestaltung

Vögel bevorzugen naturnah und vielfältig gestaltete Gärten. Wir unterstützen unsere gefiederten Freunde durch die Schaffung einer Vielfalt an

Lebensräumen und Strukturen wie beispielsweise:

- Hecken und Einzelsträucher (idealerweise inkl. Dorn- und Beerensträucher) mit Wildblumensäumen
- Artenreiche Blumen-, Trocken- oder Feuchtwiesen
- «Grüne Wände» mit Kletterpflanzen: insbesondere Efeu ist sehr beliebt, aber auch Rosen, Hopfen, Clematis oder Glyzinien an Hausfassaden, Pergola oder Zäunen
- Begrünte Dächer
- Bäume, insbesondere auch Hochstamm-Obstbäume und ältere Bäume mit abgestorbenen Ästen oder Baumhöhlen
- Staudenbeete
- Teiche, Tümpel und andere Wasserfassungen als Badeplätze und Tränke
- Sand-, Kies- und Steinhäufen zum «Baden» und als Niststätten für bodenbewohnende Wildbienenarten
- Totholz- und Asthaufen
- Trockenmauern
- Offene (nicht asphaltierte) Wege und Plätze
- Nisthilfen
- Wilde Ecken mit Beikräutern wie Artemisia, Rumex oder Stellaria



Gartenpflege

Das generelle Motto für Flächen, auf denen sich Vögel wohlfühlen sollen, sowie naturnahes Gärtnern im Allgemeinen lautet «Weniger ist mehr». Insbesondere das «Nicht-Aufräumen» des Gartens vor dem Winter ist elementar:

- Abgeblühte Stauden und andere samen tragende Pflanzen dürfen nicht abgeschnitten, sondern müssen stehen gelassen werden. Die Samen dienen den Vögeln im Winter als Nahrung.
- Fallobst auf Wiesen oder Wildobst bilden ebenfalls wichtige Nahrungsquellen und sollten liegen gelassen werden.
- Laub liegen lassen: Darunter überwintern Insekten, welche wiederum von Vögeln gefressen werden können.
- Beete bedecken: Dies schützt den Boden vor Kälte und bietet – wie auch das Laub – Unterschlupf für Insekten.
- Äste von Hecken- und Baumschnitten sollten zu einem Haufen aufgeschichtet werden. Sie bilden wichtigen Lebensraum für Insekten, was insektenfressenden Vögeln zugute kommt.

Diese Massnahmen helfen neben Vögeln auch anderen Gartenbewohnern wie Igel, Siebenschläfern, Fledermäusen oder Insekten, gut über den Winter zu kommen. Im Frühling kann das Stehengelassene dann zurückgeschnitten werden.

Auf Wiesen sollte selektiv (das heisst nicht überall auf einmal) ge-



mäht werden – idealerweise mit der Sense – damit wichtige Futterpflanzen nicht bereits vor der Samenbildung verschwinden. Das Schnittgut sollte einige Tage liegen gelassen und ausgeschüttelt werden, damit die Samen für die Vögel (und natürlich auch zur Versamung und Trocknung) liegen bleiben.

Hecken sollten während der Vegetationsruhe (November-März) geschnitten werden. Falls ein kleiner Pflegeschnitt während der Brutzeit doch nötig sein sollte, muss vorher kontrolliert werden, ob sich Vögel «eingestet» haben. Falls dem so ist, muss dieser Teil der Hecke beim Schnitt grosszügig ausgespart werden.

Auf keinen Fall sind chemische Pestizide, Herbizide oder Dünger zu verwenden. Folgt man generell den Praktiken des naturnahen Gärtnerns, ist den Vogelbeständen bereits sehr gedient.

Birdlife Schweiz

Gemeinsam für die Biodiversität – lokal bis weltweit.

BirdLife Schweiz engagiert sich mit Fachkenntnis und Herzblut für die Natur. Mit 69'000 Mitgliedern, 430 lokalen Sektionen, Kantonalverbänden und BirdLife-Organisationen in 115 Ländern ist BirdLife Schweiz Teil des grössten Naturschutz-Netzwerks der Welt: BirdLife International – in der Gemeinde verwurzelt, weltweit wirksam.

Gemeinsam mit unseren Mitgliedern setzen wir uns für die Biodiversität ein. Wir führen zahlreiche Schutzprojekte für gefährdete Arten und ihre Lebensräume durch, vom Steinkauz über den Eisvogel bis zur Ökologischen Infrastruktur. Mit den BirdLife-Naturzentren, der Zeitschrift Ornis und vielfältigen BirdLife-Kursen machen wir die Natur hautnah erlebbar und motivieren zu ihrem Schutz.

Gemeinsam mit Ihnen? Erfahren Sie mehr und werden Sie Teil des BirdLife-Netzwerks: www.birdlife.ch

BirdLife Schweiz dankt für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung.



Konzept

«Pflanze dein Vogelhaus im Garten, anstatt es aufzuhängen und täglich neu zu befüllen» ist das Motto, das dem Sellana-Initialziegel für Gartenvögel zugrunde liegt. Einheimische Wildstauden bieten körnerfressenden Vögeln ein breites Nahrungsangebot und fördern Insekten, was den insektenfressenden Vögeln zugute kommt.

Die Pflanzenmischungen wurden in Zusammenarbeit mit VOGELGARTEN entwickelt. Der Fokus liegt auf körnerfressenden Vögeln. Auf welche Nahrung ein Vogel spezialisiert ist, lässt sich meist an der Schnabelform erkennen. Körnerfresser wie der Grünfink haben einen eher breiten und kräftigen Schnabel. Bei Insektenfressern oder Weichfressern wie beispielsweise dem Rotkehlchen oder der Amsel ist der Schnabel eher fein und spitzig. Es gibt auch Vögel, welche sowohl Körner als auch Insekten fressen und viele mögen auch Beeren, Früchte oder Nüsse. Die Pflanzenkombinationen nützen in jedem Fall auch insektenfressenden Vögeln, da alle Wildstauden einheimisch und somit zumindest teilweise auch «Insektenmagnete» sind. Nur mit Pflanzen für körnerfressende Wildvögel halten wir den Rückgang der Brutvögel in der Schweiz aber natürlich nicht auf. In der Gestaltung von Flächen im Garten, auf Firmenarealen oder

Gemeindegebiet sowie mit den richtigen Pflegemaßnahmen kann man noch viel mehr tun, damit es unseren gefiederten Freunden gefällt. Unerlässlich sind auf jeden Fall auch grössere Projekte im Rahmen des Naturschutzes und die entsprechenden politischen Rahmenbedingungen. In wenigen Minuten pflanzen Sie mit 6 Spatenstichen einen Initialziegel in Ihrem Garten. Im Laufe der Zeit versamen die Arten auf natürliche Weise und siedeln sich an den gewünschten Orten an. Der Initialziegel wird biologisch produziert und ist aus Schweizer Rohstoffen hergestellt. Er hat einen Durchmesser von 27cm, ist 7cm tief und wird in einer eigens dafür entwickelten Recycling-Petschale kultiviert. Darin enthalten sind 4lt torf- und kokosfasserfreie Erde. Eine Schafwollmatte hält den Pflanzenziegel zusammen und gibt bei der Verrottung natürliche Nährstoffe an die Pflanzen ab. Das Saatgut stammt aus der Schweiz.



Anwendung auf Kiesflächen oder mageren Rasenflächen



Schale entfernen, mit 6 Spatenstichen Fläche ausstechen, ausebnen, einfügen und kräftig angießen.

Sortiment



Initialziegel für trockene und sonnige Standorte

<u>Deutscher Name</u>	<u>Lateinischer Name</u>	<u>Sehr beliebt bei...</u>
Berg-Steinkraut	Alyssum montanum	Girlitz
Echter Wermut	Artemisia absinthium	Girlitz, Bluthänfling, Stieglitz
Berg-Aster	Aster amellus	Stieglitz
Gemeine Winterkresse	Barbarea vulgaris	Buchfink, Girlitz
Weidenblättriges Rindsauge	Bupthalmum salicifolium	nur indirekt - Insektenfresser
Wiesen-Flockenblume	Centaurea jacea	Stieglitz, Buchfink, Erlenzeisig
Skabiosen-Flockenblume	Centaurea scabiosa	Stieglitz, Buchfink, Erlenzeisig
Wegwarte	Cichorium intybus	Girlitz, Grünfink, Erlenzeisig, Haussperling
Gemeiner Natterkopf	Echium vulgare	Grünfink
Rosmarin-Weidenröschen	Epilobium dodonaei	Girlitz, Buchfink
Kleines Mädesüss	Filipendula vulgaris	Stieglitz, Bluthänfling, Grünfink, Erlenzeisig, Buchfink
Feld-Witwenblume	Knautia arvensis	Bluthänfling
Klatsch-Mohn	Papaver rhoeas	Blaumeise, Feldsperling, Grünfink
Mittlerer Wegerich	Plantago media	Grünfink, Stieglitz, Girlitz, Bluthänfling, Buchfink
Sauerampfer	Rumex acetosa	Grünfink, Stieglitz, Girlitz, Bluthänfling, Feldsperling
Tauben-Skabiose	Scabiosa columbaria	nur Insektenfressern
Gewürz-Thymian	Thymus vulgaris	Stieglitz
Grossblütige Königskerze	Verbascum densiflorum	Stieglitz
Lampen-Königskerze	Verbascum lychnitis	Stieglitz
Dunkle Königskerze	Verbascum nigrum	Stieglitz



Initialziegel für feuchte und halbschattige Standorte

<u>Deutscher Name</u>	<u>Lateinischer Name</u>	<u>Sehr beliebt bei...</u>
Gewöhnl. Nickende Distel	Carduus nutans	Stieglitz, Feldsperling
Wiesen-Schaumkraut	Cardamine pratensis	Grünfink
Krause Distel	Carduus crispus	Stieglitz, Feldsperling
Berg-Distel	Carduus defloratus	Stieglitz, Feldsperling
Schlaffe Segge	Carex flacca	Stieglitz, Feldsperling, Haussperling, Grünfink, Buchfink, Erlenzeisig, Girlitz, Bluthänfling
Kohldistel	Cirsium oleraceum	Stieglitz
Sumpf-Kratzdistel	Cirsium palustre	Erlenzeisig, Stieglitz
Gemeine Kratzdistel	Cirsium vulgare	Stieglitz, Erlenzeisig
Wilde Karde	Dipsacus fullonum	Buchfink, Stieglitz
Schmalblätt. Weidenröschen	Epilobium angustifolium	Girlitz, Buchfink, Erlenzeisig
Berg-Nelkenwurz	Geum montanum	Bluthänfling
Bach-Nelkenwurz	Geum rivale	Grünfink
Echtes Johanniskraut	Hypericum perforatum	Grünfink
Vierflügeliges Johanniskraut	Hypericum tetrapterum	Grünfink
Weisse Taubnessel	Lamium album	Bluthänfling
Acker-Vergissmeinnicht	Myosotis arvensis	Girlitz, Stieglitz
Grosser Wiesenknopf	Sanguisorba officinalis	Stieglitz
Abbisskraut	Succisa pratensis	nur Insektenfressern
Rainfarn	Tanacetum vulgare	Blaumeise, Buchfink
Wiesen-Bocksbart	Tragopogon pratensis	Stieglitz, Buchfink

Die Arten können in veränderten Anteilen oder eventuell auch weiteren Arten enthalten sein.

patentiert, Nachbau verboten



Erlenzeisig

Kauf und Bestellung

Im Gärtnerei-Hofladen der Gärtnerei D. Labhart in Schafisheim, www.gaertnerei-hofladen.ch
Online über www.sellana.ch und www.vogelgarten.ch

Impressum und weitere Informationen

Konzept und Pflanzenauswahl: VOGELGARTEN und Gärtnerei D. Labhart
Herstellung Sellana-Initialziegel: Bio Labhart GmbH, Schafisheim

Broschüre

Text: Piera Waibel, VOGELGARTEN und Ann Walter, BirdLife Schweiz

Gestaltung: Daniel Labhart, Gärtnerei D. Labhart

Bilder:

Erlenzeisig auf Gemeine Wegwarte (*Cichorium intybus*): Beni Herzog
Stieglitz/Distelfink auf Sumpf-Kratzdistel (*Cirsium palustre*): Mathias Schäf

Alle anderen Bilder und Illustrationen: Daniel Labhart, Gärtnerei D. Labhart

Weitere Informationen zu vogelfreundlichen Gärten

www.birdlife.ch

www.vogelwarte.ch

www.vogelgarten.ch



D. Labhart • Alte Seonerstrasse 26 • 5503 Schafisheim

www.sellana.ch